

Königlich Preussische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 51. Freitag, den 25. Junius 1824.

Stettin, vom 23. Juni.

Am 21. d. Mts., Nachmittags trafen Se. Königl. Hoheit der Herr Herzog von Cumberland nebst Gefolge und einige Stunden später Se. Königl. Hoheit der Kronprinz hier ein. Letztere geruhten am gestrigen und heutigen Tage die hiesigen Truppen zu inspiciiren und setzten heute Nachmittag, in Begleitung des Herrn Herzogs von Cumberland, Ihre Inspectionsreise von hier nach Pasewalk fort.

Berlin, vom 19. Juni.

Se. Königl. Majestät haben den bei den General-Commissionen zu Berlin, Posen und Marienwerder angestellten Justitiarinen Seebald, Schumann und Berbe, desgleichen dem Stadtrichter Weiland zu Arnswalde den Character als Justiz-Rath beizulegen, und die Patente darüber Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Peterswaldau bei Reichenbach in Schlesien, vom 5. Juni.

Am 26ten v. M. entschlief hier selbst der regierende Herr Graf Christian Friedrich zu Stolberg-Wernigerode, Ritter des großen schwarzen Adlers, und des rothen Adlers-Ordens 1ster Klasse, Comthur des Johanniter-Ordens, Domherr zu Hildesheim, und Probst zu Walbeck, sehr sanft, nach ganz kurzem Krankenslager, an den Folgen eines Stürzes im 79sten Jahre eines sehr thätigen, gesegneten Lebens.

Aus den Raingegenden, vom 17. Juni.

Zu Dresden wird in diesem Jahre, neben der Gemälden- und Kunst-Ausstellung, auch eine Ausstellung von Produkten der Industrie, vom 3. August an stattfinden.

Unter den Beispielen von einer besonderen Kräftigkeit noch im hohen Alter steht jetzt ein rüstiger Greis oben an, der vor Kurzem im Badenschen Manns- und Tauberkreise zu Cubigheim, im 108ten Jahre gestorben ist. Er heißt Meyer Samstag. Zwei Jahre

vor seinem Tode verfocht er selbst noch mit großer Lebhaftigkeit seine Rechtsache vor dem Amte; nahm während der ganzen Verhandlung, die 12 Stunde dauerte, den ihm angebotenen Stuhl nicht an, und legte den Weg von 2 Stunden, mit seinem 74 Jahr alten Sohne, am nehmlichen Tage zweimal zu Fuße zurück. (Ob wohl auch dieser Sohn so weit über das Ziel, das dem Menschen gesteckt wird, hinausgehen wird, wie der Vater? In 31 Jahren muß sich's zeigen.)

Cöln, vom 12. Juni.

Die hiesige Zeitung sagt: Oeffentliche Blätter enthalten nun folgende nähere Umstände über die Verhaftung des Ober-Polizei-Directors von Manger in Cassel: „Die Verschwörung gegen den Churfürsten ist entdeckt. Die Entdeckung geschah auf folgende Weise. In der Ankündigung des zu Immenau in der Voigtischen Buchhandlung erschienenen Werks: „die Verschwörung gegen den Churfürsten Wilhelm II. von Hessen-Cassel, nach ihrer Geschichte und Strafwürdigkeit dargestellt von Johann v. Horn,“ hatte der Verfasser mit Bestimmtheit gesagt, der Anstifter der Verschwörung müsse dem Throne nahe stehen. Nun durfte man nur aufmerksam sein auf die Reibungen, welche das Werk veranlassen würde, auf die Art, wie die signalisirten Personen sich benehmen würden. Niemand compromittirte sich gleich zu Anfang mehr, als der Ober-Polizei-Director v. Manger. Er wollte dem Verleger die ganze Aufzählung als unzuverlässig darstellen; er verweigerte die Erlaubniß zum Verkauf desselben in Churfürstenthum, er machte selbst eine Reise, um den Verfasser zu unterdrücken, verfluchte ihn bei dem Ministerium zu Hannover. Der letzte Schritt führte seinen Fall nur noch schneller herbei. Denn der Verfasser ward nun zu gerichtlichen Erläuterungen veranlaßt, welche, durch andere in Cassel gesammelte, unterstützt, die Verhaftung des

Kaiserlichen Ober-Polizei-Directors von Manger veranlassen. Um das Aufsehen in Cassel zu vermeiden und ihn mehr zu isoliren, hatte der Churfürst ihm eine Commission nach Fulda gegeben. Dort wurde er verhaftet und seine Papiere in Cassel sofort in Beschlag genommen. Seine Familie stammt aus dem Lippe Detmoldischen; allein schon sein Vater war viele Jahre Polizei-Director zu Cassel. Der Churfürst hatte ein unbedingtes Vertrauen zu ihm und ihm auch das Commandeurkreuz erster Klasse des goldenen Löwenordens verliehen. Als Ober-Polizei-Director stand er nicht unter dem Ministerium, sondern direct unter dem Churfürsten, und in der ersten Rangklasse. Seit diesem Fall Mangers ist nun große Nachfrage nach dem Werke, welches ihn veranlasste."

Stuttgart, vom 11. Juni.

Wie der hohe Norden und die Schweiz ist nun auch Stadt und Gegend von Augsburg gegenwärtig von dem fürchterlichen Uebel der Hundswuth heimgesucht, die nicht mehr einzeln, sondern gleichsam als Epizootie vorkommt. Mehrere Kranke wurden von Hunden gebissen, bei denen die Wuth im Augenblicke des Beißens noch nicht deutlich ausgesprochen war.

Aus Italien, vom 4. Juni.

In der Piemontesischen Zeitung liest man ein Schreiben aus Venedig, das über Belzoni's Tod Zweifel erhebt. (Die aber sicherlich ungegründet sind.) Noch vor kurzer Zeit hat Belzoni seinem Vaterlande verschiedene Egyptische Alterthümer zum Geschenk gemacht, unter andern zwei colossale sitzende Statuen aus Granit, die wohlgehalten angekommen und gegenwärtig in dem großen Rathssaal zu Padua aufgestellt sind.

Paris, vom 9. Juni.

Sitzungen der Kammern:

Gestern wurde der Septennialitäts-Gesetz-Entwurf mit 292 Stimmen gegen 87 angenommen. Er lautet: „Die gegenwärtige Deputirten-Kammer und alle folgenden sollen durchaus erneuert werden. Sie sollen von dem Tage, wo die Berordnung wegen ihrer ersten Zusammenberufung erscheint, an gerechnet, 7 Jahre lang dauern, wenn sie nicht vom Könige aufgelöst werden.“

Die Entlassung des Hrn. v. Chateaubriand ist fortwährend der Hauptgegenstand der Unterhaltung, und der vorzüglichste Stoff für die Zeitungen. Werkwürdig genug, nehmen die meisten derselben die Marthey des Entlassenen bei den Oppositionsblättern, läßt sich dies leicht erklären; allein auffallend ist es, auch andere, von denen man es nicht vermuthet hätte, wie das Journal des Debats, seine Sache fürtem zu sehn. Die Quotidiennes, das einzige Blatt, das man als Organ der rechten Seite betrachten darf, hält diese Unbeständigkeit dieses „theilweise Zerfalls,“ für sichere Vorboten naher, gänzlicher Auflösung des Ministeriums.

Paris, vom 11. Juni.

Von Hrn. v. Bille: sagt das Journal des Debats: er habe sich zu sehr einer Regung der verletzten Eigenliebe und eines ohnmächtigen Hornes überlassen; als Geschäftsmann sei er sehr geschickt, viel weniger als Staatsmann. Da er sein Leben in den Colonien verbracht, kenne er Frankreich nur wenig, und Eu-

ropa gar nicht. Er lege mehr Werth auf die materielle Macht, als auf die moralische, die doch jederzeit den Sieg davon trage und die man nicht ungestraft verhöhne. Man müsse wünschen, daß er erleuchtet werde.

Paris, vom 12. Juni.

Es heißt, die Königin von Portugall werde eine Reise nach Oesterreich machen und der Infant D. Miguel das Schloß Compiègne beziehen.

Neuere Briefe aus Griechenland, auf verschiedenen Wegen eingegangen, melden einstimmig, daß die Eintracht unter den Hellenen hergestellt sei. Kolokotron hatte solche am meisten gehört, ward aber erst gefangen genommen, nach Hydra gebracht; dann an die Hellenische Regierung geschickt, welche eine Art Rechtfertigung von ihm gelten ließ und ihm den Befehl über 10,000 Mann übertrug, womit er nach Aetia überschiffen sollte. Ein in zwanzig Tagen aus Candien in Marseille angekommenes Griech. Schiff unter Capt. Botazi berichtet, daß die Türkische Flotte bei Chios gesehen worden.

Paris, vom 14. Juni.

In der Sitzung der Pairskammer vom 8ten d. M. hielt der Herzog von Albufera eine Rede zum Ehrengedächtniß des Prinzen von Eckmühl (Ludwig Nicolaus Davoust, geb. den 10. Mai 1770 in Annour Departement der Vonne), aus welcher wir folgende, deutsche Leser gewiß interessirende, Stelle ausheben: „Dem Ruhme, den sich Eckmühl in so vielen Schlachten erworben hatte, fehlte noch der einzige, eine große Festung ehrenvoll vertheidigt zu haben. Auch diese ward ihm in der Vertheidigung von Hamburg zehn Monat lang, war er eingeschlossen, ohne auf Entlass hoffen zu dürfen, er sah sich von einer erbiterten Bevölkerung umgeben; desto mehr Thätigkeit und Nachdruck zeigte er. Tag und Nacht kämpfte er gegen eine von dem geschickten General Bennigsen befehligte Armee von 24,000 Mann. Es wurden bei dieser Gelegenheit viel falsche und ehrenrührige Dinge von ihm ausgesprengt. Er selbst drückt sich in seinem, dem Könige überreichten Memoire auf folgende Weise darüber aus: „Ich weiß es wohl, daß man auf alle Weise mich gehässig zu machen versucht, und sogar ausgesprengt hat, daß ich in Hamburg die kleinste Fehler mit dem Tode bestrafte, und fünf der reichsten Kaufleute, weil sie der Garnison die Kriegervorräthe in Frankreich mitgetheilt, hätte hinrichten lassen. Die Armee und die Hamburger selbst mögen darüber ihr Urtheil ablegen; sie selbst mögen es sagen, ob ein einziger Einwohner wegen seiner Meinungen und Aeußerungen an dem Leben, oder auch nur an seiner Freiheit gefährdet worden ist. Streng war ich allerdings, doch nur in Worten. Es gehörte in meinen Plan, überall Strenge zu affectiren, und den Ruf davon immer vergrößern zu lassen, damit ich nie in die traurige Nothwendigkeit versetzt würde, Widerpenstige exemplarisch zu bestrafen. Wievohl Eckmühl die reichsten Donationen erhalten hatte; so hinterließ er den Seinigen doch nur ein mäßiges Vermögen. Seine Außenseite war streng; sein Herz war gütlich. Die Gerechtigkeit war der oberste Grundsatz seiner Handlungsweise. Er war ein glücklicher Gatte und ein guter Vater. Sr. Maj., der ihn zum Marschall und Pair erhob, hat hiermit das

Zeugniß von des Mannes Verdiensten auf das deutlichste ausgesprochen."

Madrid, vom 3. Juni.

Während dahin gearbeitet wird, die Freilassung der wegen Meinung Verhafteten, in Uebereinstimmung mit dem Amnestie-Dekret, zu beschaffen, wird auch überall die Verhaftung derjenigen veranlaßt, die gemäß demselben Dekret wegen ihres politischen Benehmens gerichtlich verfolgt werden sollen. Zu Valencia sind einige der Richter Elio's, zu Granada Teilnehmer an den dortigen Regelungen, zu Puerto S. Maria vier Adjutanten des Ballasteros eingezogen worden. Er selbst war in Cadix und ging auf diese Nachricht sofort zu Schiff nach Gibraltar.

Man will sagen, daß Bessières, Romaniños, Leon und el Rono (Capape) in Saragossa festgenommen worden seien. Sie sollten eben nach Katalonien gehen wollen, um sich an die Spitze ihrer Anhänger zu stellen.

Madrid, vom 4. Juni.

Man schreibt bereits zur Ausföhrung derjenigen Dispositionen, welche die Ausnahmen im Amnestiegesetz angehen. In Valencia sind einige der Mörder des Elio, und in Puerto Santa Maria vier Adjutanten des Generals Ballasteros (der sich nach Gibraltar eingeschifft hat) verhaftet worden. Der Polizeichef von Navarra, Paz Merino, hat sogar seinen Eifer so weit ausgedehnt, daß er die bekanntesten Royalisten, bloß weil sie zur Zeit des Ausbruchs der Revolution Weiber hatten, arrestiren ließ. Der Marquis von Alazan, General-Capitain von Navarra, war selbst mit darunter, so daß der Navarresische Rath bei der Regierung über den eigentlichen Sinn des Amnestie-Dekrets eine Anfrage machte.

Welch eine Erbitterung in den katalonischen Provinzialstädten gegen die sogenannten Negro's (Anhänger der Cortes-Verfassung) in Barcelona herrsche, kann unter andern folgende Thatsache beweisen. Ein reicher Einwohner von Solsona, der sich mit seiner Familie nach Barcelona begeben hatte, schrieb an einen seiner ehemaligen Mibürger, ihm eine Amme zu besorgen. Trotz allen Anerbietungen wollte sich keine entschließen nach jener Stadt hinzugehen, „wo noch im Laufe des Jahres sämtliche Negro's von Gott durch eine Pest bestrast werden würden.“ In dessen fand sich doch eine arme Frau, die an einen Ex-Militzen verheirathet ist, die sich dorthin zu gehen erbot. Aber es ward in ihrem Passe ausdrücklich bemerkt, daß ihr Mann ein Negro sei und im Gefängniß sitze.

Pernambuco, vom 17. April.

Am 7ten wurde hier eine Junta gehalten, die förmlich beschloß, den vom Kaiser ernannten Präsidenten nicht anzunehmen und daß Hr. Carvalho nach wie vor im Amte bleiben solle. Demzufolge erklärte der Befehlshaber der kaiserlichen Fregate, Capt. Taylor, den Hafen unter strengsten Blokadezustand. Die Junta fährt in ihrem feindseligen Benehmen wider die Europäischen Portugiesen fort und es ist zweifelhaft, wenn nicht die bestimmtesten Ueberzeugungen von des Kaisers Aufrichtigkeit aus Rio eingehen, daß man ihnen gestatten werde, länger hier zu bleiben.

Am 7ten kam das Paketboot Dports von London auf der Rhede an. Es erhielt aber erst Erlaubniß in den Hafen einzufegeln, nachdem die Kriegsmuntion herausgenommen war. Das Paketboot von Liverpool, the Cognac, wurde gar nicht zugelassen und mußte nach Bahia segeln. Nachdem der Befehlshaber des Blokade-Geichwaders am 7ten dem Englischen Consul und Commodore den Blokade-Zustand der Stadt officiell angezeigt hatte, beschloß die Junta, den vom Kaiser ernannten Präsidenten der Provinz durchaus nicht anzuerkennen, sondern Hrn. Carvalho zu behalten. Die Blokade wird sehr strenge beobachtet.

Buenos Ayres, vom 12. März.

Am 9ten erhielten wir über Salta Nachricht, daß die Spanischen Generale im Streit unter einander selbst sind. General Dianeta, der 2500 Mann unter sich hat, erklärte sich in einer Proklamation für den absoluten König, für welchen aber, wie man glaubt, Gen. la Serna nicht kämpfen will, da er, so wie Gen. Canterac, ein strenger Constitutioneller ist. Ob es daher zwischen ihm und Gen. Bolivar zu einer Ausgleichung kommen wird, muß man sehen.

Unsre Blätter enthalten die am 2ten mit einem Courier angelommene Depesche, welche der Haupt-Commissarius unseres Staats bei den Span. Behörden in Ober-Peru, Don Juan Gr. las Heras, aus Salta vom 23. Febr. über die dortigen Ereignisse eingeschickt hat. Am 20. Jan. war Gen. Dianeta von Verfolgung der Republikaner nach Potosi zurückgekommen und hatte von dem dortigen Span. Commandanten, der auch las Heras hieß, 28,000 Piaflet verlangt, um seine Truppen zu bezahlen. Diese konnten nicht geschwinde genug beschafft werden, es kam zu Thätlichkeiten zwischen den absolutisch und den constitutionellgesinnten Offizieren, und Gen. las Heras, gewarnt, daß er festgenommen und enthauptet werden solle, schloß sich mit den ihm anhängenden Truppen in dem besetzten Kastell der Münze ein, von wo er die constitutionelle Fahne wehen ließ. Gen. Dianeta ließ das Kastell am 22ten förmlich bestürmen und zwang las Heras zur Capitulation. Dieser erhielt bloß die Erlaubniß, mit seinen Truppen abzugehen, allein ohne Knegegehen und ohne das Geld aus der Münze mitnehmen zu dürfen, mit Versicherung, auf fünf Stunden Weges nicht beunruhigt zu werden. Mehrere der ersten Kaufleute zogen mit ihm und bis zum 7. Febr. waren alle Läden geschlossen. Las Heras hatte, als er abzog, 400 Mann bei sich, die aber, als er an Druro ankam, bis auf 12 zu den Absolutischen desertirt waren. Fünfzig Mann waren in dem Gefecht auf beiden Seiten gefallen.

Gen. Dianeta marschirte am 7. Febr. nach Chuquisaca ab, um den Gen. Maroto, der der Verfassung treu bleiben wollte, zu Paaren zu treiben. Der Richterstatler meint, daß dem Vice-Könige Gen. la Serna wenig Streitkräfte übrig bleiben würden. Gen. Dianeta ist auf denselben um so erbitterter, weil er ihn des Anspruchs auf die Vice-Königschaft von Cuzco bis an die Grenze der Plata-Provinzen, womit die Nation ihn beehet, heraus hat. Gen. Dianeta's Proklamation aus dem Hauptquartier Potosi vom 4. Febr., im strengsten Sinne des Absolutismus abgefaßt, mußte überall, wo er Gewalt hatte, unter Läutung der Glocken kundgemacht wer-

den. Potosi und mehrere Städte bewachen sich indes sehr untheilnehmend. Man wußte, daß Gen. la Serre mit der Garde-Regiment wider Dianeta in Anmarsch war. London, vom 9. Juni.

Ein Schreiben aus Lissabon vom 21ten v. M. meldet, daß zu Bonafica die Milizen die Wohnung des Marquis v. Abrantes angegriffen haben. Man ließ die Linienstruppen gegen sie marschiren, und der Lärm ward so arg, daß der König beinahe wieder nach dem Windsor-Castle sich begeben hätte.

Bekanntmachung.

Des Königs Majestät haben durch die im 2ten Stück der Gesefsammlung des laufenden Jahres publizierte Allerhöchste Cabinetsordre vom 2ten d. M. zu verordnen geruhet, daß zur Anmeldung und Nachweisung aller etwanigen Forderungen an die der Verwaltung der unterzeichneten Immediat-Kommission überwiesenen Restenfonds bei den verschiedenen Regierungen jenseits der Weser und des Rheins, ein öffentliches Aufgebot der Gläubiger, mit Festsetzung einer viermonatlichen Präklusiv-Frist erlassen und zur ordnungsmäßigen Ausführung dieser Maßregel das Weitere von der unterzeichneten Behörde verfügt werden solle.

Es werden daher alle diejenigen, welche an die nachstehend näher bezeichneten Restenfonds, nämlich:

1) an den Restenfonds der Regierung zu Aachen, aus der Zeit vom 1sten Januar 1814, bis zum letzten December 1815,

2) an die Restenfonds der Regierung zu Arnberg, und zwar:

a) den Restenfonds der Grafschaft Mark, aus der Zeit vom 11ten November 1813, bis Ende 1815,

b) den Restenfonds des Kreises Siegen, aus der Zeit vor und bis Ende Juni 1816,

Desgleichen an den unter der Verwaltung der Liquidations-Kommission zu Arnberg stehenden Restenfonds des Herzogthums Westphalen, aus der Zeit vor und bis Ende Juni 1816,

3) an den Restenfonds der Regierung zu Eöln, für die zu deren Bezirk gehörigen Landestheile der linken Rheinseite, aus der Zeit vom 1sten Januar 1814 bis Ende 1815,

(Die Restverwaltung in dem rechtsrheinischen Theil dieses Regierungsbezirks ist mit der Restverwaltung der Regierung zu Düsseldorf verbunden)

4) an die Restenfonds der Regierung zu Coblenz, und zwar:

a) den Restenfonds linker Rheinseite, aus der Zeit vom 1. Jan. 1814 bis Ende 1815,

b) den Restenfonds der rechten Rheinseite, aus der Zeit vor und bis Ende 1815,

5) an den Restenfonds der Regierung zu Düsseldorf, und zwar:

a) in Beziehung auf die vormalig Bergischen Landestheile, in den Bezirken der Regierungen zu Düsseldorf und Eöln, aus der Zeit vom 11ten Novbr. 1813 bis Ende 1815,

b) in Ansehung der zu Frankreich gehörig gewesenen Landestheile des Düsseldorfer Regierungsbezirks, aus der Zeit vom 1sten Januar 1814, bis Ende 1815,

6) an den Restenfonds der Regierung zu Minden, und zwar:

a) hinsichtlich der zum vormaligen Königreich Westphalen gehörig gewesenen Landestheile, aus der Zeit vom 1sten November 1813 bis Ende 1815,

b) in Ansehung der vormalig zu Frankreich gehörig gewesenen Landestheile, aus der Zeit vom 1sten Januar 1814, bis Ende 1815,

7) an den Restenfonds der Regierung zu Münster, und zwar:

a) in Beziehung auf die ehemaligen französischen Landestheile, aus der Zeit vom 1sten Januar 1814 bis Ende 1815,

b) hinsichtlich der vormalig Bergischen Landestheile, aus der Zeit vom 11ten November 1813 bis Ende 1815,

8) an den Restenfonds der Regierung zu Trier, aus der Zeit vom 1sten Januar 1814 bis Ende 1815, gerechtfertigte und aus den bezeichneten Perioden herrührende Ansprüche an die Verwaltung zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, binnen der Allerhöchst verordneten viermonatlichen Präklusiv-Frist, und spätestens bis zum letzten des Monats Oktober des laufenden Jahres 1824, ihre gehörig justificirten Forderungen um so gewisser anzumelden, als alle bis dahin nicht angemeldeten Forderungen ohne Weiteres für verfallen erachtet werden sollen.

Die Anmeldung muß bei derjenigen der vorgenannten königlichen Behörden geschehen, welche den Restenfonds verwaltet, gegen welchen der Anspruch geltend gemacht werden soll, und es bleiben bei diesem Präklusiv-Liquidations-Verfahren völlig ausgeschlossen alle etwanigen Ansprüche an die Verwaltung aus der Zeit der Französischen, der Westphälischen und Bergischen Herrschaft, indem wegen dieser Ansprüche besondere Liquidations-Verfahren angeordnet sind.

Die vorgenannten Behörden sind angewiesen, die hiernach bei diesem Liquidations-Verfahren angesprochenen und dennoch zur Anmeldung kommenden Forderungen sogleich als unbehörig zurückzuweisen und nur die, den grundsätzlichen Bestimmungen gemäß, zur näheren Erörterung geeigneten Reclamations-Verhandlungen nach deren Prüfung und Begutachtung an die Unterzeichnete Immediat-Kommission zur definitiven Entscheidung einzureichen. Berlin, den 28sten Mai 1824.

Immediat-Kommission für die abgesonderte Restverwaltung.

(gez.) Wolfart.

Mit dem Original gleichlautend.

Berlin, den 4. Juni 1824.

Ellinger pro Presler.

Einladung zur Subscription.

Von vielen Seiten aufgefordert und ermuntert, haben Unterzeichnete beschloffen, den Freunden der Botanik in Pommern und besonders in der Stadt Stettin, eine Flora Sedinensis zu übergeben, in welcher sie diejenigen Pflanzen aufgezählt und beschrieben haben, welche von ihnen innerhalb 22 Jahre in Stettins Umgegend gefunden worden sind. In einem Anhange werden sie diejenigen Pflanzen beschreiben, welche sie während ihres öftern Aufenthalts in Swinemünde zu sammeln Gelegenheit hatten. Um das Anschaffen des Werkes soviel als

möglich zu erleichtern und dasselbe gemeinnützig zu machen, haben die Herausgeber den Weg der Subscription eingeschlagen, und für ein Exemplar, gegen 24 Bogen stark, mit 2 Kupfertafeln geschmückt, und Schreibpapier gedruckt, den Preis von 20 Gr. vorträg festgesetzt, der nach Vollendung des Druckes gegen Michaelis auf 1 Rthlr. 12 Gr. wird erhöht werden müssen. Sie las- den daher alle diejenigen, welche zu unterzeichnen wün- schen, ein, sich an die Nicolaische Buchhandlung und an den Herrn Buchdrucker Struck baldigst zu wenden, welche auch auswärtige Bestellungen in portofreien Briefen ges- fälligst annehmen werden. Die Summe wird beim Empfange des Exemplars bezahlt.

Der Medicinrath Dr. Kostovius
und W. Schinde.

Litterarische Anzeige.

Bei Unterzeichnetem erscheint in kurzer Zeit:

E h ö v e

zu der Allerhöchst verordneten Curgie in den evan- gelischen Kirchen des Preussischen Staats in drei verschiedenen Ausgaben:

Zweistimmig für Landschulen.

Dreistimmig für Bürgerschulen.

Bierstimmig für vollständige Chöre.

Herausgegeben

von

dem Herrn Superintendenten Mann zu Strassberg.

Die darauf eingehenden Bestellungen werden nach der Reihenfolge expedirt.

L. S. Mittler in Berlin,

Stechbahn No. 3. u. in Posen am Markte No. 9.

In Stettin durch die Nicolaische Buchhandlung und in Berlin in derselben, Brüderstraße No. 13. zu bestellen.

Bekanntmachung.

Mit obrigkeitlicher Erlaubnis mache ich einem verehrungswürdigen Publikum hiermit ergebenst bekannt, daß ich mit meiner Familie, aus Turn- und gymnastischen Künstlern bestehend, hieselbst Vorstellungen geben werde. Das geehrte Publikum mache ich vorzugsweise auf die große Ascension aufmerksam. Der junge Goldkette wird nemlich auf einem von der Erde an in schräger Richtung nach einem thurmähnlichen Gerüste gespannten Seile hinauf und wieder herunter gehen. Ich schmerze für, auch hier den Beifall eines kunstliebenden Publikums zu erlangen, den ich in Berlin und Potsdam vor Sr. Königl. Majestät und Dero allerhöchsten Familie einzurichten das Glück hatte; und verspreche im Voraus, daß ein jeder meine Vorstellungen mit der größten Zufriedenheit verlassen wird. Der Schauplatz ist auf dem Paradeplatz, nahe dem Anklamer Thore. Ein Näheres wird durch Fettel bekannt gemacht. Stettin, den 24. Juny 1824. L. Goldkette,

Königl. Preuss. general. concessionirter Künstler.

Anzeigen.

Consurte Strohhüte für Knaben empfiehlt
Heinrich Weiß.

Wer die Allgemeine Moden-Zeitung, Jahrgang 1824, von mir geliehen hat, beliebe solche baldigst zurückzu- geben.
Heinrich Weiß.

Da ich künftigen Monat wieder mehrere Stunden des Tages zum Unterrichte im Kleidermachen frey habe, so empfehle ich mich den hiesigen Damen damit auf's neue. Auch kann man bey mir Kleider nach dem neuesten Geschmacke, wie auch Anzüge für Kinder beiderley Geschlechts zugeschnitten bekommen. Ferner zeige ich an, daß ich meinen Unterricht im Zeichnen und Malen vom 1sten July an, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags einrichten werde, damit auch Knaben daran Theil nehmen können, ohne den Schulunterricht versäumen zu dürfen. Mein Unterricht im Blumenmachen, in der französischen und deutschen Sprache, wird an den andern Tagen von 5 Uhr Nachmittags ertheilt werden. Stettin den 23ten Juny 1824.

C. Klatten, gr. Oberstraße No. 17.

Ein unverheiratheter Deconom wünscht als solcher, oder als Rechnungsführer bey einem, auch mehreren Gütern, oder als Geschäftsaufsieber ein Unterkommen. Er ist mit geringem Gehalt zufrieden. Die Zeitungs-Expedition in Stettin giebt auf mündliche oder schriftliche portofreye Anfragen nähere Auskunft.

Todesfälle.

Heute Nachmittag um 5 Uhr verkobete unsere gute Mutter, die Frau Wittme Couriol geborne Voccard, in ihrem 78ten Lebensjahre an Entkräftung; welches wir unsern Verwandten und Freunden ganz ergebenst be- kannt machen. Stettin den 23ten Juny 1824.

Die hinterbliebenen Kinder, Enkel und Schwiegeröhne.

Unsere gute Auguste ist am 24ten d. M. in Stettin an den Folgen eines schlechten Fiebers von dieser Erde, zwanzig Jahre und beinahe sechs Monate alt, zu unserm eigentlichen Vaterlande abgerufen, und der Braut- frau, den sie erwartete, in den Todestranz vermandelt. Groß ist unser Schmerz, da das andere einzige noch lebende Kind meiner Frau, die jüngere Schwester der Verbliebenen, an den Folgen einer Gehirnhautentzündung leidend, bis jetzt das Krankentager nicht verlassen kann. Nur der einzig wirksame Trost der Lehre, deren Einführung wir den folgenden Tag in unserm Lande ge- wis mit Nahrung feiernd gedachten, wird in unsere schwer verwundete Herzen den heilenden Balsam tröpfeln. Dieses unsern theilnehmenden verehrten Freunden und theuren Verwandten unter Verbitung der Beileidsbes- zengungen anzuzeygen, brohen wir uns ganz ergebenst. Strelowhagen bei Naugard, den 16ten Juny 1824.

Der Prediger Ernst
Friedrich Ernst, verwitwet gewesene Schulz.
Ulricke Schulz.
Carl Götsch, Lieutenant im 23ten Preuss. In- fanterie-Regiment zu Weisse, als verlobter Bräutigam der Entschlafenen.

Das am 19ten dieses Monats erfolgte Ableben des hiesigen Kaufmann Christian Andreas Rusckow, ma- chen wir allen seinen entfernten Verwandten und Freun- den mit blutendem Herzen hiemit bekannt. Die Ehr-

wen der Armen und Hülfbedürftigen und die Liebe und Achtung der Rechtlichen begleiten ihn zur Gruft. Stettin den 21sten Juny 1824.

Die Mütter und Geschwister des Entselten.

Edictal-Citation.

Alle diejenigen, welche an die angeblich verloren gegangene Bescheinigung des Verpflegungs-Commissar's für Pommern, jetzigen Regierungs-Präsidenten von Mohr, de dato Stargard den 1sten Juny 1814 über eine dem Kaufmann Friedrich Werkmeister senior hieselbst, aus einer unterm 23ten April 1812 zur französischen Truppenverpflegung contrahirten Hafertieferung verbliebene Restforderung von 522 Rthlr. als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand-, oder sonstige Brief-Inhaber Anspruch zu machen sich berechtigt halten, werden hierdurch auf den Antrag der Erben des Kaufmanns Peter Jürgen Lobeck zu Demmin, welche dargethan, daß der 2c. Werkmeister nur für ihren Erblaffer das Lieferungs-Geschäft geschlossen, aufgefordert, binnen drey Monaten, spätestens aber in dem auf den 23ten August dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Referendarius Oesterreich angelegten Termine auf dem Ober-Landesgericht hieselbst, entweder persönlich oder durch einen mit vorschristsmäßiger Vollmacht und hinreichender Information zu versehenen hiesigen Justiz-Commissarius zu erscheinen, wozu denen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, von den hiesigen Justiz-Commissariis der Justiz-Commissarius Krüger, Criminalrath Schmelius und Justiz-Commissarius Geppert vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche auf die vorbemerkte Summe und die darüber ausgestellte Bescheinigung anzuzeigen und gehörig zu begründen. Bey ihrem Ausbleiben in dem gedachten Termine haben dieselben zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Ansprüchen an die genannte Summe werden ausgeschlossen und die darüber ausgestellte Bescheinigung wieder amortisirt werden. Stettin den 15ten April 1824.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Bekanntmachung.

Mit der Zahlung der bey unseren Departements-Kassen nicht abgeforderten Zinsen soll am 22ten, 23ten und 24ten Julius d. J. Vormittags von 8 bis 12 Uhr verfahren werden, welches wir hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringen. Stettin den 18ten Juny 1824.

Königl. Preuß. Pomm. General-Landschafts-Direktion.
v. Lickstedt-Peterswald.

Edictal-Vorladung.

Es ist bei uns auf Todes-Erklärung

- 1) des Füsiliers Erdmann Friedrich Waelmann aus Cunow an der Str., vom 14ten Linien-Infanterie-Regiment, welcher in der Schlacht bei Leipzig hieselbst worden,
- 2) des Soldaten Christian Splinter aus Buslar, welcher nach der Schlacht bei Gr. Beeren vermisst worden,

angetragen, daher wir beide und deren etwanige Erben und Erdnehmer hierdurch auffordern, sich bei den unterzeichneten Gerichten noch vor oder spätestens in dem zu ihrer Vernehmung auf den 7ten November d. J., Vormittags 11 Uhr, hieselbst in der Wohnung des Justiz-

raths Mannkopff, Wollweberstraße No. 30, anberaumten Termin schriftlich oder persönlich zu melden und weitere Anweisung, bei ihrem Erllschweigen und Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß die Procuratoren für todt erklärt und ihr Nachlaß den sich legitimirten Erben auszusprechen gestattet werden wird. Stargard den 25ten Juny 1824.

Die Patrimonialgerichte zu Buslar und Cunow (a).

Mannkopff.

Bekanntmachung.

Das Hypothekendesen von folgenden 18 Colberg belegenen, der Stadtgemeinde der selbst gehörigen Grundstücken, als:

Jetzige Haus No.	Hypothekenbuch No.	Belegene Grundstücke
84.	96.	dem Sanct Spiritus-Hospital,
160.	126.	Waisenhaus,
511.	255.	der Stadtmuskus-Wohnung,
—	256.	—
—	257.	—
510.	259.	der Kulegräber-Wohnung,
509.	260.	Behmütter-Wohnung,
517.	263.	Schächtrier-Wohnung,
292.	276.	dem Stadthofgebäude und Wohnungen,
292.	279.	Stadthof,
246.	280.	Barthause,
292.	277.	der Marktmeier-Wohnung,
313.	309.	dem Fleisch- und Vrodsharen nebst Feuer-materialien-Haus,
—	354.	Siechenhospital,
—	372.	der Oberprediger-Wohnung,
417.	396.	Archidiaconat-Wohnung,
419.	398.	Stadtsgerichts-Secretair-Wohnung,
438.	401.	Stadtschule,
—	514.	dem heiligen Geisthospital,
		und nachstehenden, auf den Vorstädten belegenen Grundstücken:
50.	652.	dem Sanct George Hospital,
49.	653.	Küsterhause,
58.	793.	der Hafenspedell-Wohnung,
6a.	795.	Mündervogtey,
87.	822.	dem Küsterhause zu St. Nicolai,

soll auf den Grund der darüber in der gerichtlichen Registratur vorhandenen, und der von den Besitzern dieser Grundstücke angezogenen Nachrichten, regulirt werden. Ein jeder, welcher dabei ein Interesse zu haben vermeint und seiner Forderung die mit der Ingressation verbundenen Vorzugsrechte zu verschaffen gedenkt, wird dabei aufgefordert, sich binnen drey Monaten, längstens aber in dem dazu auf den 20sten July c., Vormittags 12 Uhr, in unserm Gerichts-immer anstehenden Termine zu melden, seine etwanigen Ansprüche näher anzugeben, und diesen die Documente, worauf sie sich gründen, oder sonstige Beweise beizufügen. Colberg den 15ten April 1824.

Hausverkauf.

Das hieselbst sub No. 185 belegene, zum Bürgermeister Reichelmschen Nachlaß gehörige Wohnhaus von einem ganzen Erbe, welches mit den Pertinenzien unterm 12ten April d. J. zu 1417 Rthlr. taxirt ist, soll Teilsungshalber durch freiwillige Substantion in dem hieselbst auf den 19ten July c. Vormittags 11 Uhr angeleg-

den Termin verkauft werden. Alt-Damm den 8ten May
1824. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Auction.

Spinde, Lische, Leinen, Betten, Kleider, eine Brantweinsblase nebst Schlange, Kühltonne, Maichküfen, Mehlkisten und andere Bäckerey- und Hausgeräthschaften, sollen in Termino den 6ten Juny d. J. Vormittags 9 Uhr im Hause des Bäcker Daniel Müller öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Swinemünde den 19. Juny 1824. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Holzversteigerung.

Zum öffentlichen Verkauf von Brennholz in großen Quantitäten, sind nachfolgende Termine während der Monate July, August und September d. J. für die Forstreviere der Inspektion Ahlbeck angesetzt:

- I. Für das Forstrevier Neuenkrug, den 1sten July, den 2ten August und den 2ten September d. J., jedesmal im Forst-Localcasse zu Neuenkrug, Vormittags von 9 bis 11 Uhr.
- II. Für die Forstreviere Eggesein und Mägelburg, den 6ten July, den 2ten August und den 1stem September d. J., jedesmal im Forst-Cassenlocalcasse zu Eggesein, Vormittags von 9 bis 11 Uhr.
- III. Für die Forstreviere Ziegenort und Falkenwalde, den 7ten July, den 4ten August und den 3ten September d. J., jedesmal im Forst-Cassenlocalcasse zu Hammer, Vormittags von 9 bis 11 Uhr.

Die Holzverkäufe in kleinen Quantitäten, werden in bisheriger Art, an den beiden gewöhnlichen Wochentagen, von den Königl. Forst-Cassen abgehalten. Ahlbeck den 25. Juny 1824. Königl. Preuß. Forst-Inspektion. Furbach.

Zu veractioniren in Stettin.

(Pferde-Auction.) Morgen als Sonnabend den 26sten Juny Nachmittag 3 Uhr, werde ich am grünen Paradeplatz nahe am Berlinerthor, mehrere aus Mecklenburg angekommene Reit- und Wagenpferde, gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkaufen. Oldenburg.

Pulver-Auction:

In dem kaufmännischen Pulvermagazin in den Werken vor dem Frauenthore, ohnweit dem militairischen Pulvermagazine, werde ich 2 Fätschen geschliffenes Pulver, jedes von 1/2 Centner, am 26sten Juny d. J., Nachmittags um 3 Uhr, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Courant, im Auftrage des Königl. Stadtgerichts, verkaufen. Stettin den 22. Juny 1824. Rudolph.

Am Montage den 28ten d. M., Nachmittags 3 Uhr, (nicht Vormittags) werden durch mich auf dem Schweitzerhofe in öffentlicher Auction verkauft werden:

- 2 ganz fehlerfreye Reitpferde, und zwar eine braune englische Stute, mecklenb. Rags, wird 5 Jahre alt, und eine Fuchshure, Langschwanz, polnischer Rags, wird auch 5 Jahre alt.
 - 1 Ferner, ein ganz verdeckter Wagen, ein leichter Volkswagen, ein Kordgestell nebst Verdeck und Plan, 2 Gelenkschirre, 2 ganz neue, engl. plattirte Sattelgelenkschirre und 2 Sättel.
- Thebestus.

Am 29sten Juny d. J., Nachmittags um 2 Uhr, werde ich im Hause No. 904 der Frauenstraße eine Treppe hoch, im Auftrage des Königl. Stadtgerichts, verschiedenes Leinwandzeug, Betten, Möbeln und Hausgeräth, worunter silberne Löffel, Sopha, Stühle, Schreib- und Kleider-spinde, auch Schreib- und andere Tische befindlich sind, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Courant verkaufen. Stettin den 14ten Juny 1824. Rudolph.

In meinem Hause No. 1028 am Krautmarkt soll Dienstag den 29sten dieses Nachmittags 2 Uhr, eine kleine Parthey geborsener holländ. Süßmilchskäse und gefrollte Rogghaare per Auction verkauft werden. Stettin den 24sten Juny 1824. C. F. Langmasius.

Auction am 1sten July c., Montags Nachmittags um 3 Uhr, über eine Parthey weißer klaren und eine dito braunen dünnen Berger Ebran; wozu Käufer eingeladen werden, im Lagerkeller Oberstraße No. 91.

Auction in Grabow.

Sonnabend den 26sten Juny, Nachmittags 2 Uhr, soll auf dem Eggbartischen Holzhofe Auction gehalten werden über

- 100 Klafter Eichen Klobenholz,
- 40 Stück Eichen Rundhölzer,
- 100 Stück Eschen Rundhölzer,
- 20 Klafter Eschen Klobenholz.

Zu verkaufen in Stettin:

Zwei Fuchsen Engländer mit Bläßen, zur Fahren und Reiten zu gebrauchen, stehen wegen Mangel an Raum zu verkaufen, Breitenstraße No. 358.

Berger Leberthran, abgelagertes Leinöhl, Rigaeer Matten und Portorico-Taback geschnitten und in Rollen zu billigen Preisen bey C. F. Weinreich.

Schönen weißen mouffrenden Champagner, von 1822 in ganzen und halben Flaschen und Braunberger Roselwein empfehle.

Sein. Herm. Kahl,
Heumarkt No. 39.

1822er Moselwein, so wie 1829 und 1822er Rheinweine, die jedem geübten Käufer als wirklich schön empfehlen kann, beehre mich, sowohl in Gebinden, wie auch in 1/2 Quartbouteillen, billigst zu offeriren.

D. B. C. Goldbeck,
Grapewalkersstraße No. 162.

Wir haben ein Commissions Lager von Wienfäcker Caffehlas, und verkaufen solche zu sehr billigen Preisen. L. Zain & Comp., 136 Heumarkt.

Feines englisches Dauer-Mehl in Säcken von 2 Centner, zu dem billigen Preise von 53 Rthl. Courant per Centner Netto bey F. Retzlaff,
Hiebstelise No. 389.

Weiß-Krystallglas, von vorzüglicher Güte, erbielt in allen Größen und verkauft zu billigen Preisen. J. P. Degner, Deutlerstraße No. 60.

Zu verkaufen.

Eine gut gelegene Bäckerei in der Unterstadt steht zum Verkauf. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

Eine Blockharge mit Labenthüren, sowie Glasbüren, Labentisch und Salzkasten, welches alles in einem Höfersladen erforderlich und zwei Jahre im Gebrauch gewesen, ist billig zu verkaufen, Fischerstraße No. 1035.

Couleurten Ufermärker Blätter, Taback in Bunde, Spitz- und Rundblatt, habe ich billigt zum Verkauf. Stettin den 17ten Juny 1824.

Aug. Sénéchal, Kastadie No. 211.

M i e t h a g e s u c h .

Wer eine Wohnung von 6 Piezen, wovon 4 heizbar seyn müssen, nebst Vengelas und helle Küche, welche nicht raucht, in Michaeli an eine die Ruhe liebende Familie abzulassen hat, beliebe seine Adresse in der Zeitungs-Expedition baldmöglichst abzugeben.

Wer eine Wohnung von zwei oder drei Stuben, heller Küche, Keller, Holzgelas und Bodentraum, an eine stille Familie, unter billigen Bedingungen, zu vermieten hat, findet einen Miether, Fuhstraße No. 845 parterre.

Zu vermieten in Stettin.

Der erste Boden des Speichers No. 53 Speicherstraße ist vom 1sten July c. ab zu vermieten und Näheres Köntasstraße No. 185 zu erfahren.

Eine Stube mit oder ohne Meubel ist sogleich zu vermieten, Oderstraße No. 63.

Ein in der Unterstadt belegener trockener Waarenkeller, so wie Stallung zu drei Pferde, ist sogleich zu vermieten. Das Nähere ist am grünen Paradeplatz No. 522 zu erfragen.

Größe Wohnung zu vermieten.

Die zweite Etage meines in der Schulzen- und heiligen Geiststraße belegenen Hauses, welche die Concordia-Gesellschaft bisher inne gehabt, wird auf Michaeli d. J. erledigt. Es kann ein großer Pferdestall und Wagenremise mit vermietet werden. Die Instandsetzung der von der Resourcegesellschaft vorgenommenen Veränderungen wird sich nach dem Wunsche des neuen Miethers gestalten, weshalb ich darauf Reflectirende bitte, sich bald an mich zu wenden, in der Rosengartenstraße No. 298. Den Oberinspector Valenius.

In dem Hause Kastadie No. 90 soll die erste und zweite Etage nebst Wagenschauz und Pferdestall, auch einige Böden und Remisen, in dem daran stoßenden Speicher sogleich vermietet werden. Auf Verlangen könnte Haus und Speicher auch käuflich überlassen werden.

In dem am Pladsen sub No. 114 belegenen Hause ist vom 1sten July ab, auch sogleich, eine sehr anständige Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 4 Kammern, Küche, Keller und Holzgelas zu vermieten. Das Nähere hierüber in der Schuhstraße No. 117.

Am der Mädchenbrücke No. 1181 sind zwei Zimmer mit Kammern, zusammen auch einzeln, mit und ohne

Meubel zu vermieten und Ebnen sogleich bezogen werden. Stettin den 23ten Juny 1824.

Zu vermieten ausserhalb Stettin.

Das auf dem alten Tornen sub No. 1 belegene Haus, bestehend in einem Saal, Stube, Kammern, Küche, Keller und Boden, nebst dem dazu gehöri gen Stall und dem hinter dem Hause belegenen Garten, soll zum 1sten Octob. d. dieses Jahres vermietet werden; das Nähere ist am grünen Paradeplatz No. 522 zu erfahren.

Zu Michaeli d. J. werden in meinem Hause 4 heizbare Stuben, 2 Kammern, Küche, Kellergelass, Holzstall und Garten zur Vermietung, im Ganzen oder auch getheilt, frey Grabow den 23ten Juny 1824.

Wittwe Wiggert.

In meinem in Grabow am Wasser unter No. 6 belegenen Hause sind zum 1sten Octob. d. J. zwei aneinand erhängende Stuben, Kammer, Küche, Speisekammer, Keller und Holzstall billig zu vermieten.

Friedrich Schröder.

Bekanntmachungen.

Ein gut conservirtes Waaren-Depositorium nebst Labentisch und Utensilien wird zu kaufen gesucht, Breitestecke No. 395.

Die erwarteten sogenannten Psilanti-Pfeifen a Stück 7 Groschen Courant sind angekommen und empfohlen, sowie ächte türkische Weichselröhre, ergebenst. C. L. Kayser, Drechslermeister, gr. Oderstraße No. 21.

Schiffscapitain Peter Thomsen aus Kiel empfiehlt sich mit so eben angekommener frischer hollsteiner Butter, grünem Schweizer- und hollsteiner Käse und geräuchertem Schinken und Würsten. Sein Schiff liegt an der hollsteiner Brücke.

Capitain H. C. Jacobsen ist von Cappeln mit sehr schöner frischer hollsteiner Maybutter, Käse und Mehlwürsten hier angekommen und empfiehlt sich seinen geehrten Kunden hiemit ganz ergebenst. Stettin den 23ten Juny 1824.

Prompte Schiffsgelegenheit nach Rotterdam und Amsterdam weist nach. Stettin den 24. Juny 1824. C. G. Plantico.

Geld, welches ausgeliehen werden soll. Ein Capital von 1000 Rthlr. liegt zum Ansehen auf ein hiesiges Grundstück, gegen völlig pupillische Sicherkeit, bereit. Nähere Nachricht ertheilt gefälligst die Zeitungs-Expedition.

Die resp. Interessenten der Stettiner Zeitung werden hierdurch benachrichtigt und ersucht, die Prämumeration für das dritte Quartal 1824 bis zum 1sten July mit 18 Groschen Courant zu entrichten. Stettin den 25ten Juny 1824.

Seel. S. B. Essenbars Erben.

(Siehe eine Beilage.)

Donn 25. Junius 1824.

London, vom 10. Juni.

Als Sr. Maj. vorgestern Abend um 10½ Uhr aus Windsor in Carlton-house angekommen waren, brach zufällig 20 Minuten später Feuer im legeren Palaste aus, so daß die Sprützen herbeikommen mußten. Vier große Oel-Bildnisse, auf welche der Hochzeitige König einen großen Werth legte, sind zur Betrübnis Sr. Maj. vernichtet; es sind die des verstorbenen Herzogs v. Cumberland, Ludwigs XV. und des Herzogs v. Orleans, von Reynolds und namentlich das letztere eines seiner allerhöchsten; des Herzogs v. Clarence, von Hoppner. Nur die Bildnisse Georgs II. und der Hochsel. Königin Caroline wurden gerettet.

In dem, neuerlichst mit Kolumbien vereinigten Departement des Isthmus (Panama) herrschte der republikanische Geist. Auf das Gerücht, daß eine Französ. Flotte im großen Ocean dort Truppen landen werde, bewaffnete sich die gesammte männliche Bevölkerung, über 6000 Milizen zogen aus und eine allgemeine Musterung fand bei der kleinen Stadt Chorena statt, wo sich Männer von jedem Alter, um eingeschrieben zu werden, stellten.

Bei einem Prozesse wegen eines Vertrages mit der Regierung von Kolumbien bemerkte neulich der Lord-Ranzler: er kenne keine Kolumbische Regierung und könne daher auch keine Notiz von ihr nehmen.

London, vom 12. Juni.

Aus Süd-Amerikanischen Zeitungen sieht man jetzt, daß die neue Verfassung Perus am 12. Nov. v. J. vom Congresse und am 14ten in dessen Mitte von dem Präsidenten der Republik D. Bern. Tagle beschworen worden. Am 20sten wurde sie feierlich proklamirt und am 21sten legten die obren Civil- und Militair-Behörden, so wie das Heer, den Eid darauf ab. In der Eidesformel des letztern kommt vor, daß keinem Anführer, der sein Amt nicht aus Kraft der Verfassung erhalten habe, Gehorsam geleistet werden werde. Da nun die außerordentlichen, dem Libertador Bolivar durch Dekret des Congresses vom 20. Sept. übertragenen Vollmachten in der Verfassung nicht begründet sind, so hätte der Congreß am Tage vor seiner Beschwörung der Verfassung in dieser Hinsicht ein Dekret erlassen, durch welches die widersprechenden Artikel derselben einstweilen in dieser Beziehung suspendirt wurden.

Maranham, vom 15. April.

Als hier in den letzten Tagen des vorigen Monats die Nachricht von den Absichten Portugalls gegen Brasilien ankam, wurden die Gemüther in die heftigste Bewegung gesetzt. Am 15ten April nahmen die Anruher einen so ernsthaften Character an, daß die konstitutionellen Behörden einen Befehl erlassen mußten, daß alle Europäischen Portugiesen ohne Unterchied das Gebiet dieser Provinz verlassen sollten. Schon sungen die Europäer an, all ihr Eigenthum, Bewegliches und unbewegliches, zu verkaufen, als am

15ten ein neuer Befehl erschien, vermöge welchen jedem Europäer, der Bürgerschaft stellen konnte, wieder erlaubt wurde, im Lande zu bleiben; hingegen die Unverheiratheten und Geschäftslosen die Stadt zu meiden hätten. Dieser Befehl erregte allgemeine Freude und Abends wurde die Stadt illuminirt.

Zante, vom 12. Mai.

Wir haben hier folgende Nachrichten erhalten:

„Die Zahl der bei der Pulver-Explosion in Cairo umgekommenen Menschen beläuft sich auf 6472. Die Wechabitzen haben ganz Arabien wieder eingenommen, die Türkischen Garnisonen niedergemetzelt und Mehemed Aly, gegen den sich ganz Ober-Egypten empört, den Krieg erklärt. Der Sultan hat zu seinem mündem Juni-Monats alle Pascha's, Aga's und Molla's seines ganzen Reichs zu einem großen Divan nach Constantinopel berufen. Die Moldau und Wallachei werden während dieses Feldzugs noch nicht geräumt werden. Der Zustand der Griechen bessert sich fortdährend. Telegraphen geben der Lage und Signalfener bei Nacht den Bewohnern der Inseln des Aegäischen Meers schnell und genau Kunde von allen Bewegungen der Türken und allenthalben kommt man denselben zuvor. Eine Türkische Schiffs-Division von 13 Transportschiffen ist bei Suda übersfallen und von den Griechen gänzlich vernichtet worden. Dieses Ereigniß fand am Ofter-Abende fast and am andern Tage landeten 3000 Insurgenten auf der Insel und trieben alle Türken in ihre Festungen zurück. Die letzte Convo mit 50,000 Pfund Sterling ist von London hier angekommen. Oberst Stanhope und Lazarus Condoriotis stehen an der Spitze der Finanzverwaltung. Man schlägt den Schatz auf 200,000 Pfd. St. in Pistolen an. Maurocordato besindet sich gegenwärtig zu Brachori, um mit den Befehlshabern von Aetolien und Aearnanien wichtige Verabredungen wegen des bevorstehenden Feldzugs zu treffen. Man spricht von Absendung eines Parlamentaires des Vier-Königs von Egypten nach Griechenland. Der Oesterreichische Beobachter wird in dem zu Wiffoungher erscheinenden Blatte „die Chronik“ sehr scharf kritizirt. Aus Pouqueville's Histoire de la Régénération de la Grèce werden bald Auszüge in den neuen Griechischen Zeitungen erscheinen. Zu Sparta und Olympia soll man eine Menge kostbarer Antiken gefunden haben. Negropont wird von Dionysius wieder hart bedrängt, und sollten die Türken diesem Plage nicht bald zu Hülfe kommen, so muß er sich nächstens ergeben. Colocotroni verdankt seine Rettung dem Erzbischofe von Tripolizza. Zu Nauplia hat man eine Druckerpresse eingerichtet, die Hr. Kirmin Didot der Hellenischen Regierung geschenkt hat. Letztere hat unterm 4ten d. eine Proclamation an die Einwohner von Griechenland erlassen, worin sie die Primär-Versammlungen zusammen beruft, um die Wähler zu ernennen, welche die Mitglieder des in ersten Tagen des Juni zu Tripolizza zu eröffnenden Congresses zu wählen haben.

Warschau, vom 1. Junl.

Se. Maj. der Kaiser hatten aus mehreren Mitgliedern des Senats eine Deputation zur Prüfung der Ehrentitel im Königreich Pohlen niedergesetzt. Diese Deputation hat nunmehr ihre Arbeiten beendet, und die Namen derjenigen fürstlichen, gräflichen und freiherrlichen Familien bekannt gemacht, welche dergleichen Ehrentitel zu führen befugt sind. Darnach befinden sich im Königreich Pohlen 12 fürstliche, 74 gräfliche und 20 freiherrliche Familien.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Das mit Genehmigung des Königs Majestät von dem wirklichen Geheimen Rathe und Oberpräsidenten der Provinz Pommern Herrn Sack Excellenz, am 15ten d. M. in Pommern angeordnete religiöse Erinnerungsfest der ersten Begründung des Christenthums dasebst durch den Bischof Otto zu Samberg vor siebenhundert Jahren, gab den hier wohnhaften Pommern Veranlassung, sich in dem Kemperischen Locale im Thiergarten zu einem Witztagmahle zu vereinigen, um ihre herzliche Theilnahme an den Segnungen jenes denkwürdigen Ereignisses und ihre treue Anhänglichkeit an ihre Heimath und ihre biederern Landesteute zu bekunden.

Die Mehrzahl dieses Vereins bestand aus Königl. Civil-Beamten, einigen Militärpersonen und aus mehreren hier ansässigen, ein bürgerliches Gewerbe treibenden Pommern und ihren Familien, an die sich einige aus Pommern hier Anwesende angeschlossen hatten.

Nachdem man sich nach drei Uhr zur Tafel gesetzt hatte, wurden während des Mahls, abwechselnd theils von dem Königl. wirklichen Geheimen Rath und Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg, Herrn von Seydewitz, und dem Königl. wirklichen Geheimen Rath und Präsidenten des Kammergerichts, Hrn. Woldemann Excellenzen, dem Andenken des Begründers des Christenthums in Pommern, dem Bischof Otto zu Samberg, und dem treuen Gehälfen Luther's, Johannes Bugenhagen ein Toast geweiht. Dann erschallte des Königs Majestät ein dreifaches Lebehoch! nach welchem, unter Begleitung von Musik, „Heil Dir im Siegerkranz ic.“ von allen Anwesenden gesungen wurde. Ihm folgte ein Toast auf das Wohl Seiner Königl. Hoheit des Kronprinzen von Preußen, des Statthalters von Pommern und auf das des gesammten Königl. Hauses. Man widmete darauf dem Andenken aller entschlafenen Pommern, welche sich im Kriege und im Frieden berähmt und um das Vaterland verdient gemacht, einen Becher, und schloß mit einem Toast auf den Flor Pommerns und auf das Wohl aller Pommern.

Außerdem wurde noch von dem Einen oder dem Andern der Theilnehmer dankbar Bülicher's, Sneydenau's, Dorfs und Zettelbeck's gedacht, und man trennte sich erst spät am Abend mit dem süßen herz erhebenden Gefühl der Segnungen, zu welchen der fromme Bischof Otto vor so vielen Jahrhunderten den ersten Saamen ausgekreut, der so viele heilbringende Früchte getragen hat und immer tragen wird, und das Ganze glich, bei dem Gedanken an eine gemeinsame theure Heimath, einem heitern anspruchlosen großen Familienfeste.

Bei der Tafel wurde, nach dem Toast zum Andenken des Bischofs, von einem Theilnehmer ein Gedicht unter die Anwesenden vertheilt, in welchem die Hauptmomente seines Wirkens in Pommern enthalten sind.

Mögen die Pommern in der Heimath darin einen Beweis finden, daß auch hier, von ihnen getrennt, ihre Landsteute die alte treue Anhänglichkeit bewahrt haben, daß in Aller Brust die heilige Flamme für König und Vaterland glüht, die jeden biederern Pommer besetzt.

Am 13ten d. M. verließ der Kronprinz R. H. in Begleitung des Fürsten Statthalters, die Stadt Posen nach einem mehrtägigen Aufenthalte, welcher den Einwohnern vielfache Veranlassung gab, ihre Liebe durch äußere Zeichen, Illuminationen ic., zu bezeugen. Kurz vor der Abreise erwies er dem R. Landgerichts-Präsidenten von Mikorsky die Ehre, seinen jüngst gebornen Sohn, mit der Prinzess Louise R. H., Gemahlin des Fürsten Statthalters, zur Laufe zu halten, und ging dann nach Pommern ab.

Drei Wochen vor der Abreise Turbide's aus England kam eine Deputation von 3 Priestern aus Mexico in London an. Die Ankunft dieser Männer soll die Einschiffung des Erkaisers sehr beschleunigt haben.

In London wird jetzt eine Chinesin für Geld gezeigt. Um einen Chinesen männlichen Geschlechts zu sehen, würde in London gewiß Niemand einen Pence (Pfennig) ausgeben, denn sie sind keinesweges eine Seltenheit, sondern kommen vielfältig als Wirtrosen hieher; dem weiblichen Geschlecht hingegen ist das Auswandern aus China bei Lebensstrafe verboten, und selbst der Schiffs-Capitain, der zu ihrem Entkommen behüßlich gewesen wäre, würde, wenn man seiner habhaft würde, mit dem Tode bestraft werden. Das Zimmer, in welchem die Chinesin mit ihrem Manne und ihrem Bruder sich den Zuschauern präsentiren, ist ganz nach chinesischem Costüm ausgeziert und mit chinesischem Hausrath versehen. Zur Unterhaltung der Zuschauer liest ihnen der Mann in seiner Landessprache etwas vor, und mahlt auch die chinesischen Schriftzüge vor ihren Augen auf Papier, zum Schluß spielt er mit seinem Bruder eine Varietie Schach. Die Frau, gleich den beiden Mannspersonen in ihre Landestracht gekleidet, verfertigt unterdes Schuhe, eine Beschäftigung, welche die Chinesinnen niederrheinländes in eben der Art betreiben, als unsere Weiber das Nähen und das Stricken. Der an das Zimmer anstoßende Alcoven ist in einen chinesischen Söhrentempel umgestaltet und mit einem Altar ausgestattet, um welchen Lampen brennen und in dessen Hintergrunde ein Götzenbild aufgestellt ist.

Das Schicksal des gefeierten Byron, in der Blüthe des Lebens zu sterben, hatten viele Englische Dichter. Chalespear ist 77 Jahr alt geworden; Spenser 48; Addison 47; Goldsmith 46; Whatt 38; Warrnell 38; der Robert Burns (wie Byron) 37; Collins 36; Churyschottische Dichter Ferguson 35; Dway 34; Churyschill 33; Philips 32; Lord Surrey 31; Sidney 31; Marlow 31; Rochester 30 Jahre.

*) Herrn Kriegsrath Mächler.